

# Elgg reitet auf einer Erfolgswelle

**ELGG.** Seit Jahren ist Elgg bekannt für erfolgreichen Pferdesport – und nun um einen Erfolgsgaranten reicher: Rennpferdetrainer Philipp Schärer ist mit seiner Entourage von Dielsdorf in den Landihof gezogen.

MARTINA BLÖCHLIGER

Philipp Schärer hat seine Berufstrainer-Lizenz erst vor drei Jahren erworben. Er startete wie eines seiner Pferde aus der Startboxe – fulminant. Während der ehemalige Berufsrennreiter noch 2009 als Hindernis-Champion gefeiert wurde, belegte er in seinem ersten Trainerjahr in der Flach-Statistik bereits Rang 5, in jener über Hindernisse Rang 7. Damals stand sein Bruder Andreas, auch er ein erfolgreicher Jockey, ganz oben. Letztes Jahr gewann Philipp Schärer das interne Duell und war mit elf Siegen und acht Ehrenplätzen – einem mehr als Bruder Andreas – erfolgreichster Trainer über die Sprünge. Bei sagenhaften 82 Prozent aller Starts kamen seine Schützlinge in den Top 5 ins Ziel. Im Flach-Championat schaute der 7. Platz heraus. In der Gesamtwertung resultierte Rang 3.

Er ist aber nicht der Einzige, der in Elgg regelmässig für Turf-Schlagzeilen sorgt. Der Stall Landihof mit Trainer Jürg Langmeier figuriert schon seit Jahren in der Szene ganz vorne. Während Schärer die Hindernisstatistik des Jahres 2011 anführt, verpasste Langmeier das Podest, wurde aber Vierter. Im

Flach-Championat lag er gar vor Schärer auf Rang 6.

## Zuverlässiges Team

Die Umbaupläne der Pferderennbahn in Dielsdorf warfen die Frage auf, wo er während der langen Bauphase seine Pferde optimal trainieren soll. Für die Wintersaison 2010/2011 kam Schärer schon in den Genuss, die Anlage im Landihof zur Vorbereitung der Schneepferde zu nutzen. Im Mai 2011 wurde es konkret. Langmeier unterbreitete dem Jungtrainer ein Angebot, mit seinen Pferden nach Elgg zu ziehen. Die Schärers sagten zu. Die eben erst erworbene Eigentumswohnung nahe Dielsdorf wurde verkauft, ebenso die neu installierte Führmaschine. Die Angst, durch den Umzug eventuell Besitzer zu verlieren, war unbegründet. Es kamen in Elgg sogar noch neue dazu. Im Moment trainiert Schärer um die 30 Pferde von

14 verschiedenen Besitzern. Der Landihof bietet die Möglichkeit, den Bestand auf 35 Pferde aufzustocken.

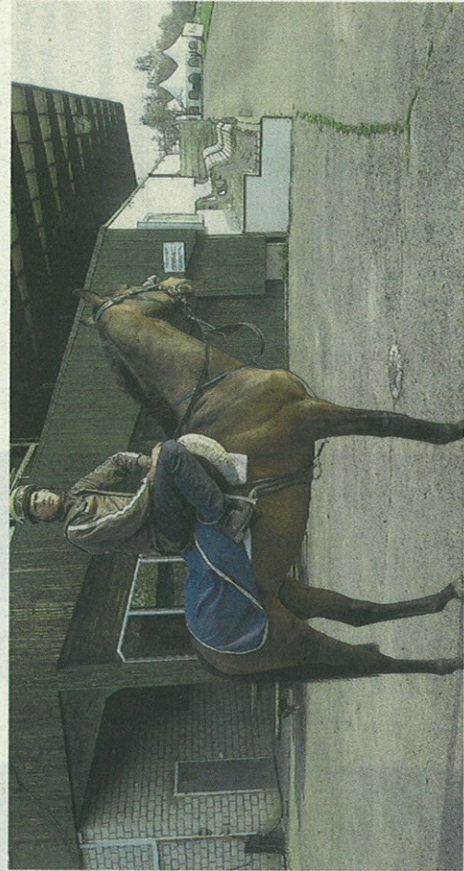
Der Erfolg steht und fällt aber nicht nur mit der Qualität der ihm anvertrauten Pferde, sondern auch mit dem zuverlässigen Personal. Neben ihm arbeitet Silvia Casanova als erster Jockey auf dem Betrieb. Wann immer möglich, reitet sie die Pferde auch in den Rennen. Sehr geschätzt wird auch Catherine Burris freiwilliges Engagement im Training. Raphael Lings, der seine Rennreiterlehre im letzten Jahr erfolgreich absolviert hat, arbeitet seit September mit. Für die Betreuung auf dem Rennplatz ist Eva Cinkova zuständig. Unterstützt wird sie neu durch Patricia Harska. Cheryl Schoch beginnt im Sommer die Lehre als Rennreiterin. Bettina Schärer übernimmt die Administration und reitet täglich mit einem Lot mit. Vater Marc Schärer erledigt alle Arbeiten im

und um den Stall. Da die Auswahl an Jockeys über die Sprünge in der Schweiz eher knapp und das Einfliegen eines Profis aus dem Ausland sehr teuer ist, steigt Schärer in Notlagen noch immer selber in den Sattel.

## Ideale Trainingsmöglichkeiten

In Elgg findet Philipp Schärer beste Trainingsmöglichkeiten vor. Der Landihof verfügt über eine 1000-Meter-Sand- sowie Holzschmitzelbahn. Für eine Arbeit auf Gras bietet sich die Rennbahn in Frauenfeld an. Fürs Sprungtraining stehen eine Hürden-Gerade, eine Gerade mit Cross-Sprüngen und eine Steeple-Gerade zur Verfügung. In der Regel gehen die Pferde einmal wöchentlich ins Gelände. Viermal arbeiten sie auf der Bahn. Daneben versucht Philipp Schärer, wöchentlich ein Aquatraining in den Trainingsplan einzubauen. Auch Ruhetage gehören zum Trainingsprogramm. Da sind Schärers Pferde häufig auf der Weide zu sehen. Und auch das schätze er am Landihof extrem, sagt er. Früher musste er oft die rekoneszenten Pferde extern geben. Nun hat er genügend Weidefläche.

Die Schärers wohnen auf dem Landihof gleich oberhalb des eigenen Stalltraktes. Das ist natürlich ideal. Kostbare Zeit kann eingespart werden. Ausserdem hat der Trainer die Pferde so immer unter Kontrolle und ist sofort vor Ort. Die Familie sei in Elgg gut aufgenommen worden. Man habe auch schon gelernt, was es mit dem Äschli auf sich hat. Mit dem sei es wie mit einem grossen Rennen: Alle reden schon wochenlang darüber und sind nervös...



Philipp Schärer trainiert und wohnt neu auf dem Elgger Landihof. Bild: pd